



Orts-Modell als Publikumsmagnet: Hermann Moser (3.v.l.) erklärt Barbara Egger-Jenzer (4.v.l.) den Aufbau «seiner» Gemeinde.

Bilder: Olivier Gresset

Lysser Wahlen

Premiere für die Grünen

as. Mit kleinem Budget, dafür mit viel Kreativität: Die Grünen Lyss beteiligen sich heuer zum ersten Mal an den Gemeindevahlen. Es gibt sie seit vier Jahren in der Gemeinde. Und trotzdem sind sie vielen Lyssern kein Begriff. Zwar sei man in der Gemeinde verschiedentlich öffentlich aufgetreten, sagt Parteipräsidentin Irène Roth. Trotzdem sei die Suche nach Kandidierenden für die Gemeindevahlen im September harzig. Das Ziel sei, so Roth, mit sechs bis zehn Kandidaten für den Grossen Gemeinderat aufwarten zu können. Zur Verfügung stellen wollten sich die meisten aber nicht, weil sie sich beruflich oder in der Familie stark engagierten. Eine Listenverbindung mit der SP sei eine Option, die man bereits andiskutiert habe, so Roth.

Die Grünen Lyss haben acht Mitglieder und 30 Sympathisanten. Für Roth ist allerdings nicht die Parteigrösse entscheidend. Die Kantonalpartei hat unter 1000 Mitglieder und war bei den nationalen Wahlen «trotzdem sehr erfolgreich». Allerdings ist das Budget der Grünen knapp bemessen. Wie viel Geld die Partei für ihre Kampagne zur Verfügung hat, will Roth nicht verraten.

Bei knappen Finanzen ist die Kreativität gefragt. Deshalb sind die Grünen auch an der Lysspo in der Seelandhalle präsent. Dort wolle man mit der Bevölkerung ins Gespräch kommen, sagt Roth. Und: «Mit etwas Glück erhalten die Leute von uns gratis eine neue Velovignette.» Als nächste Aktion plant die Partei am 16. Mai auf dem Lysser Hirschenplatz den «Tag der Sinne». Möglich, dass es danach mit der Kandidatensuche besser klappt. Roth: «Wir wollen spätestens vor den Sommerferien unsere Liste präsentieren.»

Erlach

«Mieseste Pilzseason»

mt. Die Pilzseason 2008 sei «die mieseste seit Langem». Dies stellt Präsident Peter Zurbrugg und der Technische Obmann Peter Kohler an der Hauptversammlung des Pilzvereins Amt Erlach fest. Anscheinend seien die sieben mageren Jahre angebrochen. Statt «go schwümmle», säuberten eifrige Mitglieder die Umgebung des Waldhauses in der Foferen und richteten den dortigen Sitzplatz zu einem lauschigen Treffpunkt her.

Weil der Pilzpastetli-Verkauf als gewichtiger Zustupf ausfiel, hatte die zurücktretende Kassierin Trudi Hämmerli einen Ausgabenüberschuss in der Rechnung zu vermelden. Ehrend gedacht wurde des verstorbenen Mitgliedes Yolanda Anker, Lüscherz. Der Vorstand plant im laufenden Jahr lehrreiche Exkursionen und eine Waldbegehung mit dem ausgewiesenen Kenner Peter Kohler.

Der Vorstand. Präsident: Peter Zurbrugg, Witzwil. Sekretärin: Anna Schulthess, Gampelen. Kassierin: Silvia Krebs, Ins. Beisitz: Ruedi Liechti, Ins, und Trudi Hämmerli, Brüttelen. Revisorin: Verena Mügeli-Gutmann, Lüscherz.

GRATULATIONEN

Ins: 99. Geburtstag

mt. Die älteste Bewohnerin des Altersheims im Gostel, Ins, **Lina Fawer-Fasnacht**, feiert heute ihren 99. Geburtstag. Trotz einigen Altersbeschwerden macht sie manchmal beim wöchentlichen Turnen noch mit. Am meisten freut sich die Jubilarin auf Besuch ihrer Familie, von Verwandten und Bekannten. Mit ihnen geniesst sie gerne einen Kaffee in der Cafeteria des Altersheims.

Der Messe-Startschuss ist gefallen

Politiker, OK-Mitglieder und Aussteller feierten gestern den Beginn der Lysspo. Die Eröffnung stand ganz im Zeichen des Jubiläums «1000 Jahre Lyss».

ISABEL RUTSCHMANN

«Die Lysspo setzt ein Zeichen in einer Zeit, in der die Welt der Wirtschaft aus den Fugen geraten ist», sagte Regierungspräsidentin Barbara Egger-Jenzer in ihrer Rede zur Eröffnung der Lysspo gestern. An einem Ort wie Lyss, an dem seit mindestens 1000 Jahren gehandelt werde, habe sich die Wirtschaft stets weiterentwickelt, wie die Lysspo als Höhepunkt von Handel, Gewerbe und Industrie heuer einmal mehr zeige, so Egger. Und: «Es ist eine Herausforderung für die Aussteller, sich den immer neuen Rahmenbedingungen zu stellen und sich der Zeit anzupassen.»

Zahl «1000» im Zentrum

Was man an der Lysspo zu sehen bekommen, habe sich 1000-fach bewährt und die Aussteller müssten sich darauf gefasst machen, ihre Produkte oder Dienstleistungen während der Ausstellung 1000-mal anzupreisen und



Besitzer von Jubiläumsbuch Nummer 1: Jürg Michel (rechts) zeigt Barbara Egger-Jenzer sein Geschenk.



Vernissage: Peter Hüser (rechts) dankt dem Ehepaar Dédé und Max Gribi für die Arbeit am Jubiläumsbuch.

Lysspo Öffnungszeiten

- Heute: 16 bis 21 Uhr
- Morgen: 10 bis 21 Uhr
- Sonntag, 5. April: 10 bis 19 Uhr

Öffnungszeiten

- Heute: bis 24 Uhr
- Morgen: bis 0.30 Uhr
- Sonntag: bis 20 Uhr

(irl)

Restaurants gegeben, also eigentlich «die Vorfahren der heutigen KMU», so Michel. Die Märkte im Mittelalter seien daher die Vorgänger der Lysspo gewesen.

Buch mit Unterschrift

Gastredner Peter Hüser, Präsident des Patronatskomitees für das Buch «1000 Jahre Lyss», nutzte die spezielle Gelegenheit, um das Werk von Max Gribi der Öffentlichkeit vorzustellen. Er verschenkte das allererste Buch an Messeleiter Jürg Michel. Das Buch kann an der Lysspo gekauft werden und wird während dieser Zeit von Max Gribi signiert.

Im Anschluss an die Reden durchschnitt Barbara Egger das Eröffnungsbuch. Bei einem lockeren Spaziergang durch die Messestände wechselte sie in Begleitung von Jürg Michel mit vielen Standbetreibern ein freundliches Wort, schüttelte Hände und lobte die Dekorationen. Mit dieser Geste zauberte sie manch einem der Standbetreiber ein Lächeln ins Gesicht. Am Schluss blieb sie längere Zeit beim Ortsmodell von Lyss im Massstab 1:500 stehen und liess sich dieses von Gemeindepräsident Hermann Moser vorstellen. Das Modell zog sofort viele andere Besucher an, die entweder ihr Haus oder ein ihnen bekanntes Gebäude suchten.

vorzustellen, nahm Egger anlässlich des Jubiläums «1000 Jahre Lyss» ein Wortspiel mit der Zahl 1000 auf. «Man kann sich an der Ausstellung in 1000 und eine Nacht versetzen lassen und wird manch einen Tausendsassa antreffen, der ein gutes Produkt zu verkaufen weiss», führte sie das Spiel weiter.

Auch Lysspo-Chef Jürg Michel nahm die 1000-jährige Geschichte von Lyss in seiner Eröffnungsansprache auf: «Ich kann mir gut vorstellen, dass es die Lysspo schon vor 1000 Jahren hätte geben können.» Denn damals habe es schon Bauern, Handwerker und Betreiber von

BLASMUSIK

Der Brass-Ton geniesst Priorität

Der 35. Schweizerische Solo- und Quartettwettbewerb für Blechblasinstrumente (SSQW) in Fully (VS) steht vor der Tür. Am übernächsten Wochenende, Freitag, 17. bis Sonntag, 19. April treffen sich rund 320 Solistinnen und Solisten sowie Quartette, um sich der nationalen Fachjury zu stellen.

Naturngemäss überwiegen die Anmeldungen (mit 247 Schülern und Jugendlichen) aus dem sogenannten «Brass-Kanton» Wallis. Der Kanton Waadt ist mit 17 Solisten dabei. Leider fällt der Kanton Bern mit nur vier Angemeldeten etwas aus dem Rahmen. Jedoch gehört ein Quartett der Brass Band Schüpfen zu den insgesamt 13 gemeldeten Quartetten.

Übrigens wird die Brass Band Schüpfen den nationalen Solo- und Quartettwettbewerb

im Jahr 2010 (vom 9. bis 11. April) ins Seeland bringen. Das Initiativkomitee hat sich mit Michael Zoppas, Präsident der Nationalen Kommission, getroffen und diesen von der Top-Infrastruktur der Gemeinde Schüpfen überzeugt.

Die Organisation des Anlasses ist schon in vollem Gange. Als OK-Präsident zeichnet der Schöpfer Gemeinderat Peter Gerber verantwortlich. Auch die weiteren Ressorts sind verteilt. Dora Andres, die ehemalige Berner Regierungsrätin, wird ihre Erfahrungen in öffentlichen und repräsentativen Aufgaben einbringen. Somit ist gesichert, dass der auf höchstem Niveau ablaufende nationale Wettbewerb SSQW der Brass Band Szene zu Neugierden verhelfen wird.

Kontaktadresse für den SSQW in Schüpfen ist: Jörg Kocher, 2575 Täuffelen. Jetzt aber topaktuell ist der



Wenig Teilnehmer aus dem Kanton Bern wollen am Solo- und Quartettwettbewerb den Ton angeben.

Ausnahme ist das Quartett der Brass-Band Schüpfen – und das aus gutem Grund.

kommende Schweizerische Solo- und Quartettwettbewerb für Blechblasinstrumente in Fully. Die Musikgesellschaft «La Liberté» ist Gastgeber der Solisten und Quartette.

Die Namen der Teilnehmenden ist auf der Internetseite www.ssqw.ch einzusehen. Die Wettbewerbsvorträge werden von einer international besetzten, hochangesehenen Fachjury der Brass-Band-Szene bewertet.

Der Wettbewerb beginnt am Freitag mit dem Solistenwettbewerb der Schüler und dem Qualifikationswettbewerb für die Junioren-Schweizer-Meisterschaft. Aus den Besten des Tages wird im Rahmen des Finals der Schweizer Schülermeister erkoren.

Am Samstag findet die Junioren-Meisterschaft statt, dieser ist gleichzeitig Qualifikationswettbewerb für die Schweizer Meisterschaft vom Sonn-

tag, wo der Schweizer Meister der Junioren zu eruiieren ist. Der Sonntag gehört wohl den erwachsenen Teilnehmern, jedoch nehmen auch die erfolgreichen Teilnehmer der Vortage teil. Sie bewerben sich um den Titel des Schweizer Meisters in der jeweiligen Instrumentenkategorie oder um den Titel des Schweizer-Solo-Meisters. In Aktion treten auch die Brass Quartette in der traditionellen Besetzung mit erstem und zweitem Cornet, Althorn und Euphonium. Unbeeinflusst von der Rangierung, bedeutet allein schon die Teilnahme einen Gewinn für jeden Musiker. Dennoch drückt das Seeland dem Quartett aus Schüpfen besonders die Daumen und freut sich auf die SSQW im Jahr 2010 in unserer Region.

Tildy Schmid

LINK: www.ssqw.ch